

Langes Verweilen von *Bombycilla garrula* in der Bukowina.

Die Seidenschwänze sind in der Bukowina ständige Wintergäste, auch der Bevölkerung bekannt. Von den hiesigen Deutschen werden sie „Häubel“ genannt, wohl wegen der Holle am Kopfe. Sie halten sich meist in den Tannenbeständen auf, die reichlich *Viscum album* aufweisen. Sonst waren sie gewöhnlich Ende März oder Anfang April verschwunden, heuer weilten sie hier in Flügen bis anfangs Mai, so daß ich schon an die Möglichkeit ihres Brütens bei uns dachte, das sich aber nicht erfüllte. So lange wie heuer blieben sie noch nie.

Fürstental b. Mardzina, August 1918.

Forstmeister F. Böhm.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

J. Schenk. Fauna Regni Hungariae. Animalium Hungariae Hucusque Cognitorum Enumeratio Systematica. Aves. In Memoriam Regni Hungariae Mille Abhinc Annis Constituti. Edidit Regia Societas Scientiarum Naturalium Hungarica. Editio Separata. — Budapest, 1917. Lex. 8. 114 pp. mit 1 Karte.

Vorliegende für Ungarn grundlegende Arbeit zerfällt in drei Abschnitte. Der erste (p. 1—40) behandelt die Geschichte der Ornithologie von ihren ersten Anfängen bis auf unsere Tage, berücksichtigt auch alle öffentlichen und privaten ornithologischen Sammlungen, gibt eine Liste der domestizierten, der akklimatisierten und der aus der Gefangenschaft entflohenen Arten, sowie der prähistorischen und fossilen Funde. Im ganzen sind für Ungarn 381 Formen, wovon 247 Brutvögel nachgewiesen. Die Ornithis umfaßt 167 (153^{*)} mitteleuropäische, 98 (69) südliche und südöstliche, 75 (10) nördliche, vorwiegend arktische, 31 (10) östliche, 8 (4) westliche Formen, 1 indigene und 1 Hybriden. Der zweite Abschnitt (p. 41—74) behandelt die gesamte ornithologische Literatur Ungarns nach den Autoren in alphabetischer Reihenfolge. Der dritte (p. 75—114) führt in systematischer Reihenfolge die Arten und Formen der ungarischen Ornithis an mit kurzen Angaben ihrer Ankunft und ihres Abzuges, Vorkommens, Häufigkeit oder Seltenheit. Ein Index der Genera und der Autoren bildet den Abschluß. Eine farbige Kartenskizze Ungarns zeigt uns die Einteilung in 8 Regionen.

Es ist wahrlich erfreulich, eine derartige Arbeit, die ebenso großen Fleiß als gründliche Kenntnis erfordert, in die Hand zu bekommen. Jeder, der sich darüber Sicherheit erlangt zu haben, ist nun sichergestellt. K. Becker fügt brieflich bei, daß er die Art während seines dreijährigen Aufenthaltes in Orth öfters zu Gesicht bekam.

Der Herausgeber.

^{*)} Die in () gesetzten Zahlen betreffen die der Brutvögel.

mit der Vogelwelt Ungarns beschäftigt, wird sie zu Rate ziehen müssen und der heranwachsenden Generation wird sie nicht nur ein Führer sein, sondern sie auch lehren, die Verdienste ihrer Vorgänger zu achten und würdigen. Nur eines habe ich bedauert, daß bei jenen Arbeiten, die nur in ungarischer Sprache erschienen, die deutsche Uebersetzung der Titel nicht aufgenommen wurde, was die Benützung der Literatur für einen der ungarischen Sprache nicht Kundigen erschwert.

T.

M. Merk-Buchberg. Sammelbericht zur jagdlichen Vogelkunde Deutschlands. Jahrgang 1917. Nach Berichten der jagdlichen und naturwissenschaftlichen Fach- und Tagespresse. In Auftrag gegeben und herausgegeben vom Hessischen Jagdklub Darmstadt. — 1918. gr. 8. 91 pp.

Der Vorsitzende des Hessischen Jagdklubs, Kommerzienrat G. Hieckler in Darmstadt, trug sich schon lange mit dem Gedanken, ähnlich meinen „Ornithol. Kollektaneen“ solche für Deutschland herauszugeben, doch die Ausführung scheiterte bisher, da eine dafür geeignete Kraft nicht gefunden wurde. Nun glückte es, den bekannten Jagdschriftsteller Merck-Buchberg dafür zu gewinnen und der erste Jahrgang dieses Sammelberichtes liegt uns in einem stattlichen Hefte vor. Die Zusammenstellung erfolgte in nahezu gleicher Art wie bei den Kollektaneen aus Oesterreich-Ungarn. In der Nomenklatur folgt Verfasser A. Reichenows Angaben. Es freut uns, konstatieren zu können, daß nicht nur die Veröffentlichung zur jetzigen Zeit (November 1918) erfolgen konnte, sondern, daß sie auch ihrem Zwecke vollkommen entspricht und dem Ornithologen wie dem Jäger eine gewiß willkommene Uebersicht alles dessen bietet, was zerstreut und vielfach unbeachtet der Vergessenheit anheimfallen würde. Hoffen wir, daß diesem Berichte weitere folgen werden. Bemerket sei, daß es sich auf p. 84 wohl um die Gebirgsbachstelze, nicht aber um die Schafstelze handeln dürfte, da letztere bei uns nicht überwintert.

T.

Oesterreichische Monatschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung. Wien, 1918. XIV. 10 Hefte.

Der Jahrgang enthält an auf Ornithologie bezughabenden Aufsätzen: J. Köferl, Der Rabe; Der Schwarzspecht; Tiere als Wetterpropheten; F. Knauer, Das Ringexperiment; R. Berndl, Standvögel im Winter. T.

K. Daut und A. Heß. II. Bericht über die Tätigkeit der schweizerischen Zentralstation für Ringversuche in Bern in den Jahren 1914–1916. — Basel, 1917. gr. 8. 19 pp. (Aus „Orn. Beob.“ 1917).

Aus dem uns vorliegenden II. Berichte ist ersichtlich, daß ungeachtet der auch für die Schweiz ungünstigen Verhältnisse die Ergebnisse zufriedenstellend waren und der Stand der Mitarbeiter sich erhöhte. In der Zeit von 1914–1916 wurden im ganzen 813 Vögel in 40 Arten mit „Helvetia-Ringen“ versehen. Hervorgehoben sei, die wiederholt auch hier erfolgte Konstatierung, daß die alten Kohl-, Kot- und Blaumeisen als Standvögel in ihrem engeren Gebiete verbleiben, während die Jungen streichen und ziehen. Das Gleiche

gilt auch für die Spechtmeise. Als Anhang sind die außerhalb der Schweiz beringten, aber daselbst erlegten Vogelarten angeführt. Die bisher selbständige „Schweizerische Zentralstation für Ringversuche“ wurde mit Beginn 1916/17 von der „Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz“ übernommen, was für jene gewiß von Vorteil sein wird. Wir wünschen dem Unternehmen das beste Gedeihen.

T.

A. Voigt. Deutsches Vogelleben. Zugleich Exkursionsbuch für Vogel-freunde. II. Aufl. — Leipzig und Berlin (B. G. Teubner) 1918. Kl. 8. 126 pp. Preis geb. Mk. 1.50 + 30%.

Voigts „Deutsches Vogelleben“ haben wir schon in seiner ersten Auflage (cfr. Orn. Jahrb. 1909, p. 228) freudig begrüßt, weil es dem Laien auf leichte und faßliche Weise die Kenntnis der Vogelwelt vermittelt, indem die einzelnen Arten nach Lebensgemeinschaften angeführt werden. Jedes Gelände ist durch gewisse Arten charakterisiert und so braucht man bei einem Ausflug nur den dasselbe betreffenden Abschnitt aufzuschlagen, um die daselbst auftretende Vogelwelt geschildert zu finden. Das orientiert schnell und gut und regt zu Beobachtungen an. Daß Verfasser, dem wir das treffliche „Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen“ danken, auch diese als wichtige Erkennungszeichen berücksichtigt, ist wohl selbstverständlich. Die vorliegende II. Auflage wurde einer völligen Umarbeitung unterzogen, ihre räumliche Ausdehnung erfuhr zwar eine kleine Kürzung, ihr Inhalt aber eine Erweiterung und Vertiefung. Wie die erste Auflage wird auch diese vielen ein Führer sein in die heimatische Vogelkunde und nicht wenige werden dem Verfasser zu Dank verpflichtet sein, daß er sie so gut geleitete.

T.

E. P. Tratz. Ornithologisches aus Zell a. S. und dem Pinzgau. Mitteil. der Ges. für Salz. Landesk. LVII. 1917. Sep. Lex. 8. 12 pp.

Verfasser verbrachte die Zeit von Mitte September bis Ende November in militärischer Verwendung in Zell am See und benützte die dienstfreie Zeit zu ornithologischen Beobachtungen, die uns hier geboten werden. Das Gebiet des Zellersees fand bisher keinen Beobachter, verdient aber, wie wir aus des Verfassers Darlegungen ersehen, volle Beachtung, die sich nicht auf die heimische Vogelwelt beschränkt, sondern besonders auf die Durchzügler ausdehnt, für die der See einen willkommenen Rastplatz darstellt. Aus den vorerst chronologisch, dann systematisch aufgezählten Daten ergibt sich die Beobachtung von 61 Arten. Der 22. Oktober, ein sonnenloser, kalter Herbsttag, Schnee lag bis 1000 m herab, war der stärkste Zugtag. 800—1000 Bläßhühner schwammen in der SW-Ecke des Sees, Tausende im südlichen Seeteile, darunter auch ein partieller Albino, der, wie auch eine einzelne Bläßgans, erlegt wird. Eine einzelne junge Silbermöve wird gesichtet, gegen Abend machte sich starker Gänsedurchzug und Stockenten zu Hunderten bemerkbar. Der Zeller See scheint für die durchziehenden Sumpf- und Wasservogel ein wichtiger Sammelpunkt zu sein.

T.

E. D. van Oort. Ornithologia Neerlandica. De Vogels van Nederland. — s'Gravenhage (Mart. Nijhoff) [1918/19]. Fol.

Der bekannte Ornithologe und Direktor des naturwissenschaftlichen Reichsmuseums in Leiden, E. D. van Oort, bietet uns, wie aus den vorliegenden Lieferungen 1—5 ersichtlich, ein Prachtwerk ersten Ranges, welches die Vogelarten der Niederlande in Wort und Bild behandelt. Das Werk, welches nach seinem Abschluß 5 Bände bilden wird, erscheint in 40 Lieferungen in Folio, wovon alljährlich 4—5 zur Ausgabe gelangen, deren jede neben dem Text 10 Tafeln enthält, so daß das vollständige Werk 400 Tafeln bringen wird. Der Preis beträgt für die Lieferung 12.50 Gulden holländisch.

Der Text bringt bei jeder Art außer dem wissenschaftlichen lateinischen und holländischen Namen, das älteste Zitat, sowie weitere aus der holländischen Literatur, woran sich die niederländischen Volksnamen und die englische, deutsche und französische Benennung anschließen. Es folgt dann die sorgfältige Beschreibung vom ♂ und ♀ im Sommer- und Winterkleid, auch des Jugend- und Dunenkleides. Daran schließen sich die Angaben über die Verbreitung und Lebensweise, Beschreibung von Nest und Eiern. Was die Tafeln anbelangt, welche gewöhnlich beide Geschlechter in nach der Jahreszeit verschiedenem Kleide und auch die des Jugendstadiums bringen, so verdient der Schöpfer derselben, M. A. Koekoek, vollstes Lob, denn seine Leistungen stehen denen Keulemanns nicht nach. Druck und Papier sind vorzüglich. Da außerdem der Preis in Anbetracht des Gebotenen ein sehr mäßiger ist, so wird das Prachtwerk auch auswärts viele Liebhaber finden, die es in ihrer Bibliothek nicht missen möchten.

T.

C. Floericke. Forscherfahrt in Feindesland. — Zweiter Teil: Ornithologisch-wissenschaftliche Ergebnisse. Mit 3 Vogelzugkarten. — Stuttgart 1918. Kosmos. (Frankh'sche Verlagshandlung). 8. 127 pp.

Der bekannte Autor behandelt in diesem Buche 345 für die Dobrudscha und Donaubalta von Braila bis Cernavoda nachgewiesene Vogelarten oder vielleicht besser gesagt Formenkreise. Er geht dabei sehr vorsichtig zu Werk und vermeidet es, sich den oft irrtümlichen Angaben Dombrowskis anzuschließen. Leider hat der Autor es versäumt — er gibt ja dafür seine Gründe an, — größere Serien zu sammeln, die Klarheit über so manches Unklare, wie z. B. über die *Buteo*-Frage, hätte bringen können, doch werden bei vielen Formen genaue Maße der Vögel sowohl als auch der dort gesammelten Eier angegeben. Die Ausführungen über den Vogelzug und die Zugstraßen sind sehr lesenswert und die beigegebenen Karten, besonders die beiden Verbreitungskärtchen, ganz vortrefflich.

Es ist eine sehr fleißige, übersichtliche Arbeit, die auch die Literatur gut berücksichtigt und interessante Vergleiche mit der Ornithologie Mitteleuropas und der Nachbarländer bringt.

Dr. J. Gengler.

W. Rüdiger. Ornithologische Beobachtungen in den Gouvernements Kowno und Kurland. (Arch. Naturg. 82. 1916. 3. H. p. 12—27.)

Trotz der wenigen Tage, welche Verfasser der Vogelwelt widmete, vermochte er über 57 Arten zu berichten. Den 11. Juni 1916 wird in einem

Wachholderstrauche unweit des Gutes Meßhof ein Nest mit 5 Eiern des Karmin-
gimpels gefunden. T.

R. Fenk. Ueber das Vorkommen von *Anthus spinoletta spinoletta* in
Thüringen und im Harz. (J. f. O. Jubil.-H. p. 28--34.)

Auf Grund eingehender Untersuchungen wird das Brutvorkommen des
Wasserpiepers in Thüringen und im Harz endgültig negiert. T.

F. v. Lucanus. Die Höhe des Vogelzuges. (D. Naturwiss. V. 1917 H. 29.
p. 477—482.)

Verfasser beschäftigt sich schon seit Jahren mit der Erforschung bezw.
Feststellung der Höhe des Vogelzuges und bietet uns hier die Gesamtergeb-
nisse seiner diesbezüglichen Studien, welche die Gätke'schen Angaben über
die gewaltigen Höhen, in welchen sich die Vogelzüge nach ihm vollziehen
sollen, sehr wesentlich reduzieren. Verfasser gibt über alle seine Versuche
detailliert Aufschluß und legt alles klar, so daß dieser Teil des Vogelzuges —
die Höhe, in welcher er sich vollzieht — als erledigt zu betrachten ist, wenig-
stens soweit es sich um die Ebene und das Hügelland handelt. Im Gebirge
liegen die Verhältnisse doch wohl anders, da die Vögel, selbst Arten, die unter
normalen Verhältnissen niedrig über dem Boden ziehen, hier gezwungen sind,
große Höhen zu forcieren, zu welchen sie sich im Flachlande kaum erheben
dürften. Was wir im Innern vom Vogelzug wahrnehmen, sind wohl, abge-
sehen von durch ungünstige Witterungseinflüsse zum Niederlassen genötigten
Wanderern, meist nur schwache Reste dessen, was ungesehen und unbeob-
achtet über uns hinwegzieht. T.

Club van Nederlandsche Vogelkundigen. Jaarbericht Nr. 6. Deventer 1916.
gr. 8. 119 pp. m. 3 Taf. und 1 Kartensk. — Nr. 7. Deventer 1917. gr. 8.
103 pp. m. 7 Taf. und 1 Portr. — Nr. 8. Deventer 1918. gr. 8. 103 pp. m.
4 Taf. und 1 Textabb.

Der Jahresbericht über 1916 enthält Versammlungsberichte, R. Bar.
Snouckaert, Waarnemingen van 1. X. 1915—30. IX. 1916; C. Eijkman,
Avifauna van Baarn en Omstreken; G. J. v. Oordt, Enige Waarnemingen
van 1. IX. 1915—1. IX. 1916; P. Hens, De Duinpieper (*Anthus campestris*
(L.); R. Bar. Snouckaert, Met Vincken; derselbe, Doer en verzameling vogels
van de provincie Harar in Z. O. Abyssinie; ferner Nekrologe, Literatur.
Die beigelegten photographischen Naturaufnahmen verdienen alles Lob.

Der 7. Jahresbericht bringt außer den Sitzungsberichten an Arbeiten
R. Bar. Snouckaert, Waarnemingen van 1. X. 1916—30. IX. 1917; W. C.
van Heurn, Yit het Vogelleven van „Nederland tusschen de Tropen“; R. Bar.
Snouckaert, Wezigingen in de namen van eenige Vogelsoorten; over de
Verbreiding van *Coccycolius iris*; Gele Kwikstaarten; Drie zomers aan zee;
ferner Nekrologe, Literatur. Für die beigegebenen Naturaufnahmen gilt das im
6. Bericht Gesagte.

Im 8. Jahresbericht finden wir außer den Sitzungsberichten Arbeiten von Baron Snouckaert van Schauburg, Ornithologie vom Nederland, Waarnemingen van 1 X. 1917—30. IX. 1918, Het bezoek aan 's Graveland; A. H. De Cyclus van het rijstveld; Bar. Snouckaert van Schauburg: Bubis Monograph of The Pheasants, De Keep; C. V. Steeckeren: Jets over de Javaansche boomgierz wabus; Bar. Snouckaert van Schauburg, Het blauwe Fazantje wijziging in de namen van eenige Vogelsoorten, Trekpatrijzen en Drentsche Patrijzen, Necrologie, Literatuur & varia.

Die leitende Hand des Klubs — R. Bar. Snouckaert van Schauburg — führt denselben zu erfreulichen Erfolgen und Ansehen. T.

Hrvatska Ornitološka Centrala. C. Rößler. XV. 1915. — Zagreb 1916. gr. 8. 81 pp. — XVI. 1916. Zagreb 1918. gr. 8. 74 pp.

Es ist begreiflich, daß bei der großen Zahl ständiger Beobachter, die sich im Felde befinden, die Beobachtungen litten und manche Lücke aufweisen; es darf aber auch auf die erfreuliche Tatsache hingewiesen werden, daß sich neue Beobachter gefunden, die sich bemühten, für jene einzuspringen, so daß die Tätigkeit der Kroat. Ornith. Zentrale auch während der beiden genannten Jahre, wenn auch manche Einschränkung, so doch keine Unterbrechung erfuhr, wie aus den vorliegenden Berichten ersichtlich ist. 1915 beteiligten sich an den Frühjahrsbeobachtungen 345 Beobachter an 280 Orten, 1916 272 Beobachter an 230 Orten. Die Herbstbeobachtungen wurden ausgeführt 1915 von 147 Beobachtern an 134 Orten, 1916 von 88 Beobachtern an 78 Orten. 1915 war der Charakter des Frühjahrszuges normal spät, die Besiedlungs-, bzw. Durchzugsdauer kurz. Die Kulminationen fielen in der Hauptsache später, die des ganzen Frühjahrszuges liegt in der Pentade: IV. 16--20. Die Kulminationen traten hauptsächlich bei steigender Temperatur, Nordwinden mit wenig Kalmen und bei schwachen Niederschlägen auf, während der Einfluß des Luftdruckes nicht bemerkbar war. Der Charakter des Herbstzuges war ein normal früher, die Durchzugsdauer eine kurze. Die Kulminationen fielen im allgemeinen früher, die des ganzen Herbstzuges liegt in der Pentade IX. 18--22. Die Kulminationen traten am häufigsten bei steigendem Luftdrucke, fallender Temperatur, Nordwinden mit wenig Kalmen und bei starken Niederschlägen auf. An Vogelringen wurden 425 Stück versendet, jedoch nur 98 verwendet und zwar vorwiegend bei den beiden Schwalbenarten. Schließlich wendet sich Prof. Dr. E. Rößler gegen eine Kritik des Dr. C. Floericke, des vorhergehenden Jahresberichtes, welche darin ausklingt, „daß die ganze Beringerei überhaupt keine wissenschaftliche Methode darstellt, sondern — risum teneatis amici — lediglich ein spielerisches Verlegenheitsmittel“.

Der Charakter des Frühjahrszuges 1916 war ein früher, die Besiedlungs- bzw. Durchzugsdauer eine kurze. Die Kulminationen im Frühjahr fielen früher, die Kulmination des ganzen Zuges in die Pentade IV. 1—5. Die Kulminationen traten vorwiegend bei steigender Temperatur, Nordwinden mit wenig Kalmen und bei bald stärkeren, bald schwächeren Niederschlägen auf; ein Einfluß des Luftdruckes war nicht bemerkbar. Der Herbstzugcharakter

war ein später, die Durchzugsdauer währte kurz, die Kulminationen fielen später, die des ganzen Zuges in die Pentade X. 18–22; sie traten am häufigsten bei fallender Temperatur, Norwinden mit wenig Kalmen und bei Niederschlägen verschiedener Menge auf, während der Luftdruckeinfluß nicht besonders hervortrat. Von 300 versandten Ringen gelangten 32 zur Verwendung. Die Bearbeitung der Berichte und die Zusammenstellung derselben in ihrer Gänze danken wir dem Leiter der „Kroat. Ornith. Zentrale“ Prof. Dr. E. Rößler, der auch in der jetzigen schweren Zeit die Einhaltung des alten Kurses ermöglichte.

T.

Nachrichten.

In der Vorstufe der zur Verstaatlichung der von Ed. Paul Tratz im Jahre 1913 gegründeten staatlich subventionierten Ornithologischen Station in Salzburg wurde derselben vom D.-ö. Staatsamt für Land- und Forstwirtschaft die Bezeichnung D.-ö. Ornithologisches Institut und Vogelschutzstation in Salzburg gegeben und ihrem Leiter Eduard Paul Tratz wurde der Titel eines Direktors dieser Anstalt zuerkannt. – Das Institut wird ab 15. Juli im Schloß Hellbrunn untergebracht und seine Sammlungen daselbst der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Prof. **G. Martonelli**,

Direktor des Museo Civico in Mailand, ebenda am 11. Dezember 1917 im
62. Lebensjahre.

R. Eder,

zu Mödling, am 8. März 1918.

Aufruf zur Mitarbeit an einer Avifauna Hessens.

Die Unterzeichneten haben es sich zur Aufgabe gemacht, eine Avifauna von Hessen zu bearbeiten. Im Interesse der Wissenschaft richten sie an alle Ornithologen, die sich jemals mit der hessischen Vogelwelt befaßt haben, die Bitte, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen. Für ornithologische Mitteilungen jeder Art, vor allem unveröffentlicher oder in weniger bekannten Zeitschriften und Zeitungen enthaltener Aufsätze und Notizen, wären sie dankbar. Um auch die Vogelzugsverhältnisse in unserem Gebiet zu klären, bitten wir mit Ringen der Vogelwarten von Helgoland oder Rositten Vögel zu markieren und darüber auch uns zu berichten. Die Verfasser von Aufsätzen ornithologischen und zoologischen Inhalts werden um Zusendung derselben an untenstehende Adressen gebeten. – Mitteilungen aus dem nördlichen und nordöstlichen Kurhessen (Niederhessen) und den angrenzenden Gebieten sind an Schnurre-Göttingen, solche aus dem südlichen Kurhessen (Oberhessen),

aus Waldeck, Nassau, Hessen-Darmstadt und angrenzenden Gegenden (Röhn, Main-Rhein-Gebiet) an Sunkel-Marburg zu richten.]

Otto Schnurre, stud. zool.,
Göttingen, Alleestraße 14.

Werner Sunkel, stud. zool.,
Marburg a. L., Frankfurterstraße 55.

An den Herausgeber eingegangene Journale und Schriften.

- Aquila.** Zeitschrift für Ornithologie. — Budapest, XXIV. 1917.
- Falco.** XIV. 1918. Nr. 1, 2, nebst *Ornis Germanica*.
- Berajah.** *Zoographia infinita*. 1918. *Falco peregrinus* p. 55–62, m. Taf. XXVIII–XXXI.
- Ornithologischer Beobachter.** — Basel 1917/18 XV. Nr. 4–12; 1918/19 Nr. 1–3.
- Ornithologische Monatsschrift.** — Gera 1918. XLIII. Nr. 1–12.
- Verhandlungen** der ornithologischen Gesellschaft in Bayern. München 1918. XIII., Heft 3, 4.
- Die Gefiederte Welt.** — Magdeburg 1918. XLVII. Nr. 1–52.
- Jaarbericht Nr. 8 Club van Nederlandsche Vogelkundigen.** — Deventer 1918.
- Ardea.** Tijdschrift der Neederlandsche Ornithologische Vereniging. — Leiden 1918. VII. Nr. 1–4.
- Dansk Ornithologisk Forenings Tidsskrift.** — Kjobenhavn 1918. XII. Nr. 1–4.
- Naturalien-Kabinet.** — Grünberg 1918. XXX. Nr. 1–24.
- Zoologische Beobachter.** — Frankfurt a. M. 1918. LIX. H. 1–12.
- Blätter für Naturkunde und Naturschutz Niederösterreichs.** — Wien 1918. V. Nr. 1–6.
- Mitteilungen der Sektion für Naturkunde d. ö. Touristen-Klub.** — Wien 1917. XXX. Nr. 1–4; 1918. XXX. Nr. 1–12.
- Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark.** — Graz 1918. 54.
- Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften.** — Hermannstadt 1917. LXVI (1916) .. 1918. LXVII. (1917).
- Mitteilungen des nordböhmisches Vereines für Heimatforschung und Wanderpflege.** — Leipa 1918. 41. Nr. 1–4.
- Aus der Heimat.** — Stuttgart?
- Jahrbücher des nassauischen Vereines für Naturkunde.** — Wiesbaden 1918.
- Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft.** — Wien 1918. LXVIII. H. 1–10.
- 75. Jahresbericht des Museum Francisco-Carolinum.** — Linz a. D. 1917.
- Lotos.** Naturwissenschaftliche Zeitschrift. — Prag?
- Oesterreichische Monatsschrift für den grundlegenden naturwissenschaftlichen Unterricht.** — Wien 1918. XIV. H. 1–12.
- Der Deutsche Jäger.** — München 1918. 40. Nr. 1–52.
- Wild und Hund.** — Berlin 1918. XXIV. Nr. 1–52.
- St. Hubertus.** — Cöthen 1918. 36. 1–52.
- Deutsche Jäger-Zeitung.** — Neudamm 1918. 72.
- Waidmannsheil.** — Klagenfurt 1918. 38. Nr. 1–24.
- Waidwerk und Hundesport.** — Wien 1918. XXIII. Nr. 1–24.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Literatur. Berichte und Anzeigen. 72-79](#)